

Posaunenengel



Evangelische Kirchengemeinden
Jülich und Linnich



August und September 2026



Wir sind für Sie da

Christuskirche Jülich
Kirche im Internet
Ökumene im Internet

Düsseldorfer Str. 35, 52428 Jülich
www.evkgj.de
www.kirche-juelich.de

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus
und Gemeindebüro**

Anja Weiler

Düsseldorfer Str. 30
Tel. (0 24 61) 5 41 55, Fax (0 24 61) 5 69 15
E-mail juelich@ekir.de
montags, dienstags und donnerstags
von 9 bis 12 Uhr

Küsterinnen

Ursula Otto
Kristina Sachse

Tel. (0 24 61) 93 52 39
E-mail kuester@evkg-juelich.de
Tel. 01516 / 70 82 173

Hausmeister

Roger Kruse

Tel. (0 24 61) 93 52 39

Pfarrer Dr. Udo Lenzig

Laachweg 8, Tel. 0151 / 53 53 52 42
E-mail udo.lenzig17@gmail.com

**Kinder- und
Jugendarbeit**

Franziskus Meuthrath

Tel. 0151 / 44 96 96 52
E-mail franziskus.meuthrath@ekir.de

**Förderverein Christus-
kirche Jülich e.V.**

Bankverbindung:

Vorsitzender Dr. Dieter Schnabel
E-mail dischnabel@gmx.de
SK Düren, IBAN DE85 3955 0110 0006 0475 00

Kirchenmusik

Thorsten Fuhrmann

Leitung Posaunenchor
Tel. 0176 / 82 11 46 38

Helmut Kleinbauer

Organist und Leitung Gospelchor
Tel. 0171 / 52 87 703

Dr. Jan-Piet Knijff

Organist und Leitung Jülicher Kantorei
Tel. 0163 / 95 14 725

Soziale Dienste der Diakonie und des Kirchenkreises

Allgem. Soziale Beratung

Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 56 - 17

Die Allgemeine Soziale Beratung versteht sich als erste Anlaufstelle für Menschen mit sozialen, finanziellen, familiären, behördlichen Fragen und Anliegen. Sie nimmt Probleme auf und sucht gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungswegen.

Migrationsfachdienst

Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 56 - 14
Tel. (0 24 61) 97 56 - 19
Tel. (0 24 61) 97 56 - 20

Der Migrationsfachdienst ist für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund die erste Anlaufstelle. Sie berät in asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlichen Angelegenheiten und unterstützt die neuzugewanderten Menschen auf ihrem Weg in die deutsche Gesellschaft.

Schuldner- und Insolvenzberatung

Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 56 - 0

Die Schuldnerberatung hilft Menschen, die überschuldet oder von Überschuldung bedroht sind. Sie unterstützt dabei, die Existenz zu sichern, und erarbeitet gemeinsam mit Betroffenen realistische Sanierungskonzepte. Darüber hinaus berät sie, wie die sozialen und psychischen Folgen der finanziellen Krise bewältigt werden können.

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Erwachsene Fachstelle für spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Aachener Str. 13a
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 5 26 55

Die Beratungsstelle unterstützt Kinder, Jugendliche und Eltern aus dem Kreis Düren in allen Fragen zum Familienleben, zur Erziehung, zur Entwicklung und elterlichen Sorge, bei Beziehungsschwierigkeiten und bei Problemen rund um Trennung und Scheidung. Das Beratungsangebot der Fachstelle richtet sich an Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erleben oder erlebt haben, und deren Bezugspersonen, z.B. Eltern. Die Beratung ist parteilich für die Betroffenen und kann auf Wunsch auch anonym erfolgen.

Verwaltung der Wohnanlage Ulmen- / Buchenweg

Serkan Hacisalihoglu

Am Evangelischen Friedhof 1, 52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 48 - 27,
E-mail serkan.hacisalihoglu@ekir.de

Christliches Sozialwerk

montags bis donnerstags 10 bis 14 Uhr, freitags 9 bis 13 Uhr, Tel. (0 24 61) 20 02,
E-mail: info@sozialwerk-juelich.de

Telefonseelsorge

24 Stunden täglich, gebührenfrei
0800 111 0 111 und 0800 111 0 222

AUSPOSAUNT

Während unseres Gottesdienstes zu Christi Himmelfahrt im Brückenkopf-Park Jülich überraschte uns ein Wolkenbruch, so dass die Gottesdienstbesucher nur die erste Hälfte meiner Predigt hören konnten. Auf vielfachen Wunsch drucke ich den Text – leicht gekürzt – an dieser Stelle noch einmal ab:



»Imagine there's no heaven, above us, only sky.« Dieses Lied von John Lennon, das der Posaunenchor gerade für uns gespielt hat, belegt auf der Liste der besten Songs aller Zeiten konstant den Platz drei. Kann man das verstehen? Was muss ein Lied, was muss einen Text auszeichnen, damit er sich so tief in das kollektive Gedächtnis der Menschen einschreibt, damit er uns immer wieder neu anspricht und berührt?

Imagine – zu deutsch: »Stell dir vor ...« Es geht in unserem Text also

um ein Wunschbild bzw., um es biblisch auszudrücken, um eine Vision, um den Traum von einer besseren Welt: »Stell dir vor, Menschen würden ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden.« Mit diesen Worten beschreibt der Prophet Micha seine Vision vom Frieden. Und im letzten Buch der Bibel lesen wir: »Stell dir vor, es gäbe einen neuen Himmel und eine neue Erde, in dem es kein Leid, kein Geschrei, keinen Schmerz und keinen Tod mehr gibt. Stell dir vor, Gott selber würde bei uns wohnen und alle Tränen von unseren Augen abwischen.« Und John Lennon träumt in seiner Friedenshymne: »Imagine there's no heaven, above us, only sky.« Im Deutschen müsste man den Satz etwa so

übersetzen: »Stell dir vor, es gäbe kein Himmelreich, sondern über uns wäre nur das blaue Firmament, das unendliche Weltall.« Und aus dieser Vorstellung zieht der Sänger die Quintessenz: »Imagine all the people livin' life in peace.« – »Stell dir vor, alle Menschen könnten ihr Leben in Frieden leben.« Unser Lied unterstellt also, Frieden wäre dann möglich, wenn es keine Religion, wenn es über uns kein Himmelreich gäbe.

Wie ist das zu verstehen? Eine Antwort auf diese Frage findet sich in dem

AUSPOSAUNT

Buch *Der Gotteswahn* von Richard Dawkins. Dort heißt es: »Stellen wir uns doch einmal mit John Lennon eine Welt vor, in der es keine Religion gibt.« Und dann zählt der bekannte Evolutionsbiologe die Konsequenzen auf: keine Selbstmordattentäter, keine Kreuzzüge, keine Hexenverfolgungen, keine sog. Ehrenmorde an jungen Frauen, keine Zerstörung antiker Kulturgüter durch die Taliban, keinen Anschlag auf die Redakteure der Satirezeitschrift *Charlie Hebdo*. Das sind harte Anschuldigungen und treffen uns als Christen, als Menschen, denen Religion viel bedeutet. Denn es ist ja leider nicht zu leugnen: Religion war und ist bis heute auch Ursache für Krieg, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen. Wer nämlich meint, im Besitz einer absoluten Wahrheit zu sein, der verliert oft das Verständnis und die Toleranz für Andersdenkende: *Mein heiliges Land! Mein heiliges Kreuz! Mein heiliger Stein!* Und wer meint, von Gott auserwählt zu sein, der leitet daraus oft auch einen Anspruch auf weltliche Macht ab: »Gott will es!« Was soll und darf man dagegen noch sagen? Hier schärft John Lennons Lied unseren Blick: Das Eis ist in der Tat dünn, auf dem wir uns als religiöse Menschen bewegen. Aber lässt sich daraus der Umkehrschluss ableiten, dass eine Welt ohne



Religion, ohne Himmel per se eine bessere Welt bzw. ein friedlicherer Ort wäre? *Gott ist die Liebe*, heißt es in der Bibel. Der jüdische Segen, mit dem wir oftmals unsere Gottesdienste beschließen, endet mit dem Wort *Schalom* (hebr. Frieden). Mit demselben arabischen Wort *salam* begrüßen sich die Moslems; es bildet die Wurzel ihrer Religion: Islam! Und der auferstandene Christus begrüßt seine Jünger mit den Worten: »Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.« Damit sendet er sie aus, allen Menschen die himmlische Friedensbotschaft zu bringen: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit all deiner Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst.«

AUSPOSAUNT

Liebe Gemeinde, Jesus Christus ist zum Himmel aufgefahren; aber die Liebe, die ist mit ihm vom Himmel auf die Erde herabgekommen. Und sie ist noch da! Und sie bleibt da! Und als Christen sind wir sie der Welt schuldig – mit Worten und Taten. *Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr einander liebt*, schreibt der Apostel Paulus. Und es wäre ein Leichtes, der Negativliste von Richard Dawkins eine Liste gegenüberzustellen, die aufzeigt, wie viel Liebe, wie viel Gutes, wie viel Glück, wie viel Menschlichkeit, Hoffnung, Mut, Trost und Segen durch das biblische Liebesgebot in die Welt gekommen ist. Dem Himmel sei dank – ganz egal ob wir ihn uns mythologisch als einen realen Ort über uns vorstellen, zu dem Jesus Christus aufgefahren ist, oder mystisch als einen Ort tief in uns, in dem Jesus Christus bei uns ist, oder biblisch als einen Sehnsuchtsort, an dem Jesus Christus auf uns wartet. *Imagine there's no heaven*, ... Nein, das möchte ich mir nicht vorstellen. Sondern als Christ vertraue ich genau auf diesen Himmel und auf die Verheißungen, die von ihm ausgehen. Denn genau das, wovon John Lennon in seiner Hymne träumt, eine Welt ohne Grenzen, ohne Hass, ohne Fanatismus und Gewalt, eine Welt, in der alle in Frieden miteinander le-

ben, genau dieser Traum ist zutiefst himmlisch. Die Bibel erzählt ganz am Anfang von einem solchen Ort, dem Paradies. Der Prophet Jesaja hofft auf eine solche himmlische Welt, in der Wölfe und Schafe zusammen wohnen, Kalb und Löwe nebeneinander Gras fressen und ein Säugling am Loch der Schlange spielen kann. Und Jesus Christus malt uns dieses himmlische Friedensreich in seinen Gleichnissen immer wieder neu vor Augen: Gott ist die Liebe! Und diese Liebe ist die einzige Macht, die imstande ist, einen Feind in einen Freund zu verwandeln und das Antlitz der Erde zu verwandeln. Darum: *Imagine there's a heaven* ... Stell dir vor, es gäbe diesen Himmel, diese Hoffnung auf eine Macht, die noch ganz andere Möglichkeiten hat als wir armen Menschen. Nur dann ist es vorstellbar, glaubbar und hoffbar, dass sich auch die verfahrensten Situationen noch lösen können. Nur dann verstehen wir, was der Apostel Paulus uns sagen will, wenn er schreibt: *Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen*. Oder, um es mit den Worten von John Lennon zu sagen: »*All you need is love* ...«

Pfarrer Dr. Udo Lenzig



Ein kleiner Rückblick auf 59 Jahre Kindertagesstätte *Die kleinen Strolche*

»Da in Jülich, besonders im Nordviertel, ein großer Mangel an Kindergartenplätzen bestand, beschloss die Gemeinde, sich dieses Notstandes anzunehmen. Nach dem Entwurf des Architekten Schwarz entstand [1967] die evangelische Einrichtung an der Röntgenstraße mit Kindergarten, Kindertagesstätte und Kinderhort. Lange war dies in Jülich die einzige Möglichkeit für berufstätige Mütter, ihre Kinder ganztägig unterzubringen. Die Plätze im neuen Kindergarten waren stark gefragt, und das Presbyterium hatte hierzu sowohl personelle als auch organisatorische Fragen zu lösen.« Dieser Text von K. Krüger und W. Burck aus der Festschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Jülich vom 4. Juni 1977 ist das älteste Dokument, das ich in den Archiven der Kirchengemeinde über unseren Kindergarten finden kann. Also befrage ich Zeitzeugen nach der Geschichte des Evangelischen Kindergartens *Die kleinen Strolche* und höre eine bewegte und bewegende Story.

Ich erfahre: Ein Kindergarten aus dem Jahre 1967 hat mit einem modernen Familienzentrum aus dem Jahre 2026 nicht mehr viel gemeinsam. Oder vielleicht doch? Nach wie vor stehen die Kinder im Mittelpunkt, die sich mit ihren Ängsten und Freuden,

mit ihren Kunstwerken und Wortneuschöpfungen, mit Zank und Zahnschmerzen an die Erzieherinnen und Erzieher wenden. Und geblieben ist das Betreuungspersonal, das seine ganze Kraft und Liebe, sein Engagement und seine Geduld einsetzt, um die Kinder möglichst optimal zu fordern und zu fördern.

Doch während in den 60er und 70er Jahren die Kinder trocken und sauber ab dem 4. Lebensjahr vormittags von 8 bis 12 und / oder nachmittags von 14 bis 16 Uhr den Kindergarten besuchten, beginnt der Tag für die Erzieherinnen heute bereits um 7.15 Uhr und endet manchmal erst sehr spät am Nachmittag, nachdem das letzte berufstätige Elternteil seinen Sprössling abgeholt hat. Und da einige der Jüngsten heute bereits die Kita besuchen, bevor sie das erste Lebensjahr vollendet haben, stellen





BESONDERE HINWEISE

sich für die Erzieherinnen ganz neue Aufgaben, die mit dem Wechseln der Windeln beginnen und mit der Betreuung des Mittagsschlafes noch lange nicht enden. Dass die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes außerdem aufwendig dokumentiert wird, versteht sich von selbst.

Bis 2015 wurden in der Röntgenstraße auch Schulkinder betreut, was durch das zunehmende Angebot einer Offenen Ganztagsbetreuung durch die Grundschulen jedoch zu einem Auslaufmodell wurde. So konnte der ehemalige Hortbereich zu einem Gruppenraum für die ganz Kleinen umgebaut werden. Von einer kurzen Zwischenphase abgesehen gibt es in unserer Kita drei Gruppen, nämlich die *Marienkäfer*, die *Schmetterlinge* und die *Hasen*. Ein vierter Raum bietet die Möglichkeit zum Toben, Turnen und Bewegen, wenn das Wetter die Nutzung des großzügigen Außen Geländes nicht zulässt. Stellt sich die Frage: Wer steuert ein solches Schiff durch die Stürme der Zeit, in denen sich neue Gesetze und Rahmenbedingungen oder neue Herausforderungen wie Corona und ein bevorstehender Trägerwechsel manchmal unwetterartig zusammenbrauen? Hier sind für unseren Kindergarten drei Namen zu nennen: Christa Mütze, Harald Luft und Gertrud Gärtner. Drei Leitungen in fast 60 Jahren: Das spricht für ein hohes Maß an Verbindlichkeit, En-

gagement, Sachkompetenz und Zufriedenheit mit der Arbeit. Das gelingt natürlich nur, wenn Leitung und Team eine Einheit bilden bzw., um in dem Seemannsbild zu bleiben, an einem Strang ziehen.

Und auch die Evangelische Kirchengemeinde als Träger der Einrichtung hat in den vergangenen Jahrzehnten ihren Beitrag dazu geleistet, indem sie im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten und personellen Ressourcen die Anliegen der Kita immer großzügig unterstützt hat. Hierbei war es der Kirchengemeinde von Anfang an wichtig, dass der evangelische Kindergarten in Jülich eine Kita für alle Kinder ist: In der Regel treffen sich in den Räumlichkeiten in der Röntgenstraße Kinder aus über 15 unterschiedlichen Nationen und mindestens sieben unterschiedlichen Religionen bzw. Konfessionen. Ein





BESONDERE HINWEISE



vorzeigbares Beispiel gelebter und gelungener Integration. Zusammen feiern die Kinder mit ihren Eltern und den Erzieherinnen im Laufe eines Kindergartenjahres Karneval, ein Erdbeerfest, ein Gemeindefest, ein Kartoffelfest, Erntedank und St. Martin. Dazu kommen Stadtrallyes, Ausflüge und die alljährliche Verabschiedung der *Schulkinder* vor den Sommerferien mit Gottesdienst, Verzauberung, Dank an die Erzieherinnen und ganz vielen Taschentüchern für die Abschiedstränen – auf beiden Seiten!

Seit 20 Jahren ist unsere Kita ein zertifiziertes Familienzentrum, was für die Kinder und vor allem auch für die Eltern ein deutliches Plus an Angeboten und Fördermöglichkeiten bedeutet. Am 10. Mai 2017 feierte die Kita *Die kleinen Strolche* ein großes Fest anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens.

Damit das Familienzentrum *Die kleinen Strolche* auch ihr 60-jähriges und auch noch ihr 75-jähriges Bestehen feiern kann, sah das Presbyteri-

um unserer Kirchengemeinde sich leider genötigt, die Trägerschaft für die Kita in andere Hände zu legen. Denn den unverhandelbaren finanziellen Eigenanteil von rund 100.000 Euro pro Jahr kann die Evangelische Kirchengemeinde Jülich angesichts massiv rückläufiger Kirchensteuereinnahmen leider nicht mehr dauerhaft aufbringen. Darum sind wir dankbar, in den *Kreismäusen AöR* einen neuen Träger gefunden zu haben, der gewährleistet, dass die Kinder im Jülicher Nordviertel und darüber hinaus auch weiterhin bei den *Kleinen Strolchen* einen Ort finden, an dem sie gut betreut spielen, lernen und zu Schulkindern heranwachsen können. Wir, die evangelische Kirchengemeinde, bleiben der Kita eng verbunden als Eigentümer des großzügigen Kita-Gebäudes, als gute und vertraute Nachbarn und natürlich als evangelische Kirche in Jülich.

Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, dem Leitungsteam, den Eltern und den Kindern, für die die letzten Wochen und Monate sehr herausfordernd waren, weil uns neben dem komplexen Prozess des Trägerwechsels ein Wasserschaden in der Röntgenstraße zu schaffen machte, der einen Umzug der Kita ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus zur Folge hatte. Aber auch das haben wir gemeinsam geschafft!

Pfarrer Dr. Udo Lenzig



Unsere neuen Presbyterinnen

Liebe Gemeinde, mein Name ist **Ortraud Voigtländer**, und ich freue mich sehr, dass ich als neues Mitglied des Presbyteriums berufen worden bin.

Gemeinsam mit meinem Mann und unseren zwei Söhnen bin ich vor 35 Jahren nach Jülich gekommen, und genau so lange sind wir unserer evangelischen Kirchengemeinde verbunden.

Unsere Söhne wurden hier getauft, konfirmiert und haben den evangelischen Kindergarten besucht. Viele Jahre lang habe ich zudem früher aktiv im Kirchenchor mitgesungen.

Nach meinem Abitur habe ich an der Musikhochschule Köln / Aachen Musik studiert und dort zwei Abschlüsse als Staatlich geprüfte Musikpädagogin mit den Hauptfächern Klavier und Gesang absolviert. Später habe ich auch noch einen kaufmännischen Beruf gelernt und war anschließend viele Jahre im Forschungszentrum Jülich als Chefsekretärin tätig.

Heute bin ich weiterhin in meinem Beruf als selbständige Klavierpädagogin tätig.

Nun beginnt für mich ein neuer Abschnitt: Nach meiner feierlichen



Ortraud Voigtländer
Doris Forst

Einführung am 14. Juni möchte ich mich als Presbyterin im Rahmen meiner Möglichkeiten einbringen und etwas für unsere lebendige Gemeinde tun.

Ich freue mich auf die Aufgaben und auf die Begegnungen mit Ihnen!

Mein Name ist **Doris Forst**, ich bin 72 Jahre alt, verwitwet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen, Schwiegermutter und

Oma eines Enkelkinds.

Ich habe bis zu meinem Ruhestand 20 Jahre bei der Evangelischen Gemeinde zu Düren gearbeitet. 2022 hat mich die Evangelische Gemeinde Jülich in den Seniorenbeirat entsendet. In dieser Funktion bin ich mit großer Freude für Senioren und Seniorinnen in verschiedenen kulturellen Bereichen tätig.

Meine persönliche Heimat in unserer Kirchengemeinde fand ich vor einigen Jahren durch die österliche Fastengruppe und die daraus entstandenen regelmäßigen Treffen.

Ich freue mich darauf, aktiv und verantwortlich an einer weiterhin lebendigen und einladenden Gemeinde mitzuarbeiten.



Neues vom Kindergottesdienst

Liebe Familien,
seit September 2025 gestalten wir den Kindergottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Jülich. Wir, das sind Wiltrud Frenken, Viviana Gerstengarbe und Britta Peschel. Von den Kindern und ihren Familien wurden wir von Anfang an herzlich aufgenommen. Inzwischen sind wir als Team gut zusammengewachsen und freuen uns jeden Monat darauf, einen abwechslungsreichen Kindergottesdienst vorzubereiten.



Der Kindergottesdienst findet in der Regel einmal im Monat sonntags um 10 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus parallel zum Gottesdienst in der

Kirche statt. Eingeladen sind alle Kinder bis etwa 10 Jahre – ob allein oder gemeinsam mit ihren Eltern.

Damit der Kindergottesdienst auch in Zukunft lebendig und vielfältig bleibt, freuen wir uns über Unterstützung. Wenn Sie sich vorstellen können, bei der Vorbereitung oder Gestaltung einzelner Kindergottesdienste mitzuwirken, melden Sie sich gerne bei Wiltrud Frenken unter wisac1a@web.de.

Wir freuen uns darauf, viele Kinder und Familien im Kindergottesdienst begrüßen zu dürfen!

Das Kindergottesdienst-Team



13. September, 11. Oktober, 8. November um 10 Uhr KiGoDi im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

6. Dezember um 10 Uhr und 24. Dezember um 15 Uhr Familiengottesdienst in der Kirche.



VERANSTALTUNGSKALENDER

**Alle Veranstaltungen finden
– wenn nicht anders angegeben –
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt.**

Arbeitskreis Asyl 19. September	Samstag <i>Längste Tafel Jülich, Kölnstr.</i>	10 bis 14 Uhr
Besuchsdienstkreis <i>Sabine Jacobs- Römerscheid</i>	Donnerstag 3. September	16 Uhr
Bibel im Gespräch Siehe Seite 13	Dienstag 25. August	18 bis 19.30 Uhr
Café Contact <i>Susanne Schlüter</i> Tel. 01577 96 96 190	Samstag 12. September	10.30 bis 12.30 Uhr
Christl.-Islam. Gesprächskreis	22. September	19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Deutschkurs für Flüchtlinge	mittwochs	11.30 bis 13.30 Uhr Nicht in den Ferien
Frauentreff <i>Helga Seifert</i> Tel. 5 69 04 Siehe Seite 12	Donnerstag 17. September	15 Uhr <i>Wer war Dietrich Bonhoeffer?</i> Pfarrer Dirk Siedler
Frauenchor <i>Femme Vocale</i>	mittwochs	20 Uhr in der Kirche
Gottesdienste in Bonifatius	Donnerstag 20. August	<i>Seelsorgerin Heidemarie Skok</i> 15.30 Uhr



VERANSTALTUNGSKALENDER

Gottesdienste in St. Hildegard

Sonntag
20. September

Seelsorgerin Heidemarie Skok
14 Uhr

Kirchenmusik

Gospelchor

donnerstags
10. und 24. Sept.

18.30 bis 20 Uhr

Jülicher Kantorei

freitags

19 bis 21 Uhr in der Kirche

Posaunenchor

donnerstags

19 bis 21 Uhr

Ort bitte bei T. Fuhrmann erfragen

KULTurCAFÉ

Siehe Seite 12

Mittwoch
2. September

10 bis 11.30 Uhr

Victory Gardening

Eva Behrens-Hommel

Offener Treff

Mittwoch
26. August
30. September

15 bis 18 Uhr

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Franziskus Meuthrath

dienstags
mittwochs
donnerstags
freitags

offene Angebote

13 bis 18 Uhr

14 bis 22 Uhr

14 bis 22 Uhr

13 bis 18 Uhr

Seniorengymnastik

Gabi Mergel, Tel. 81 32

dienstags

9.30 bis 10.30 Uhr

Nicht in den Ferien

Spiel- und Krabbelgruppen

donnerstags
freitags

9.30 bis 11 Uhr – **nicht i. d. Ferien** –

9.30 bis 11 Uhr – **nicht i. d. Ferien** –

Renate Flesch, Tel. 34 84 56,

und Sabine Pietruszka

Trauerspaziergang

Tel. (0 24 21) 28 02 56

4. Mittw. / Monat

15.30 Uhr ab Christuskirche

mit der Lebens- und Trauerhilfe



KULTurCAFÉ – 1. Mittwoch im Monat, 10 bis 11.30 Uhr **Victory Gardening – Gärtnern für den Sieg**

Gärtnern hat und hatte eine hohe politische Bedeutung seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Das wussten zwei Gattinnen amerikanischer Präsidenten, die Gemüsegärten um das Weiße Haus anlegten. Die englische Idee der Gartenstadt als sozialreformerische Stadtplanung setzte sich ab 1900 international durch. Weitläufige Volksparks entstanden ebenso wie Kleingartenkolonien für Laubenpieper, die stets gegen die Begehrlichkeiten der Bauinvestoren verteidigt werden müssen.

Studentenstädte schufen Raum für Urban Gardening; wo keiner ist, klappt noch Guerilla Gardening.

Die Möglichkeit zu gärtnern, rettete viele in den Pandemiezeiten über die Ausgangssperren hinweg. Kommt nun in Kriegs- und Krisenzeiten Victory Gardening, das Gärtnern für den Sieg, ein Kind zweier Weltkriege, wieder zu Ehren?

Termin: 2. September

Referentin: Eva Behrens-Hommel

Frauentreff – 3. Donnerstag im Monat, 15 bis 17 Uhr

Nachholtermin von April

Wer war Dietrich Bonhoeffer?

Dietrich Bonhoeffer ist einer der bekanntesten Männer des 20. Jahrhunderts. Bis heute fasziniert er als ein Pfarrer, der seinen christlichen Glauben überzeugend gelebt und gelehrt hat. Aus dieser Überzeugung heraus hat er sich dem deutschen Widerstand gegen Adolf Hitler angeschlossen – eine mutige Entscheidung, die er schließlich mit Gefängnishaft und seinem Leben bezahlen musste.

Voller Respekt hat die Evangelische Kirchengemeinde Jülich ihr Gemeindehaus in den 70er Jahren nach diesem großen Zeitzeugen benannt. Und viele seiner Texte und Gebete, etwa die Meditation »Wer bin ich?«,

sein bekanntes Gedicht »Von guten Mächten wunderbar geborgen« oder sein Glaubensbekenntnis »Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will«, schenken uns bis heute Hoffnung und Trost. Dabei ist Dietrich Bonhoeffer kein protestantischer Heiliger, son-





dern ein Mensch mit Ecken und Kanten, der immer wieder neu um seinen Glauben gerungen hat und dessen Leben bis heute auch viele Fragen aufwirft. So verwundert es nicht, dass jede Zeit ihr eigenes Bonhoeffer-Bild entwirft und immer wieder ganz unterschiedliche Biographien über diesen Mann geschrieben werden.

Dirk Siedler, Pfarrer aus Düren, wird uns an diesem Nachmittag mit dem Leben und Werk dieses faszinierenden Theologen bekannt machen und auch über neuere Interpretationen bzw. Vereinnahmungen dieses Lebens berichten.

Termin: 17. September

Referent: Pfarrer Dirk Siedler

Bibel im Gespräch

Vom Buch Daniel zur Botschaft Jesu



Das Buch Daniel ist das jüngste Buch im Alten Testament. Es entsteht zu einer Zeit, in der das Volk Israel von benachbarten hellenistischen Völkern zutiefst bedrängt wird. Insbesondere die *Frommen im Lande*, die Gottes Gebote trotz harter Strafandrohungen streng befolgen, haben unter den Gewaltherrschern zu leiden. Und Gott schweigt dazu? Daniel widerspricht: Er weiß von einem verborgenen Heilsplan Gottes, der die gegenwärtige Katastrophe zeitnah beenden und *einen neuen Himmel und eine neue*

Erde errichten wird. Daniel selbst befolgt trotz der Gefahr, dafür in die *Löwengrube* geworfen zu werden, streng die Gebote Gottes. Denn er weiß, dass Gott die Gerechten nach dem Tod zum ewigen Leben erwecken wird. In einer Vision sieht er Gott auf seinem Thron sitzen und zu seiner Rechten einen *Menschensohn*, dem Gott Macht, Ehre und das Reich Gottes anvertraut.

200 Jahre später tritt Jesus Christus mit dieser Botschaft auf: *»Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen«* (Mk 1,14). Die Evangelisten sind überzeugt: Dieser Jesus von Nazareth ist kein anderer als der *Menschensohn* aus Daniel 7,13. Eine spannende Geschichte mit viel Potential für ein spannendes Bibelgespräch. Herzliche Einladung!

Termin: Dienstag, 25. August
18 bis 19.30 Uhr

Referent: Pfarrer Dr. Udo Lenzig



AUS DER JUGENDARBEIT

Im *b.haus* stehen in den kommenden Wochen einige besondere Aktionen und Veranstaltungen an, die unsere Besucherinnen und Besucher bereits mit großer Vorfreude erwarten. Gemeinsam möchten wir unvergessliche Erlebnisse schaffen, Gemeinschaft stärken und den Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten bieten, ihre Freizeit aktiv und sinnvoll zu gestalten.



Ein besonderes Highlight ist unsere bevorstehende Ferienfreizeit in die wunderschöne Toskana. Gemeinsam mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinden Aldenhoven und Heinsberg macht sich das Team des *b.hauses* auf den Weg nach Italien. Die Jugendlichen erwartet eine abwechslungsreiche Woche voller neuer Eindrücke, spannender Ausflüge und unvergesslicher gemeinsamer Erlebnisse. Neben Zeit zum Entspannen stehen Besich-

tigungen, sportliche Aktivitäten und viele gemeinsame Unternehmungen auf dem Programm. Gleichzeitig bietet die Freizeit eine tolle Gelegenheit, Jugendliche aus den anderen Einrichtungen kennenzulernen, neue Freundschaften zu schließen und über die eigene Gruppe hinaus Gemeinschaft zu erleben. Die Vorfreude auf diese Reise ist bei allen Beteiligten bereits jetzt deutlich spürbar – viele können es kaum erwarten, gemeinsam unterwegs zu sein und Erinnerungen zu schaffen, die noch lange erhalten bleiben werden. Wir freuen uns sehr, den Jugendlichen diese besondere Erfahrung ermöglichen zu können.

Ein weiteres Highlight erwartet uns mit unserer ersten offiziellen Jugendparty unter dem Motto *Beach Party*. Gemeinsam möchten wir den Sommer mit einem stimmungsvollen Abend voller Musik, guter Laune und sommerlicher Atmosphäre begrüßen. Besonders schön ist, dass mehrere Jugendliche die Party aktiv mitgestaltet haben. Gemeinsam wurden Ideen gesammelt, geplant und vorbereitet. In den vergangenen Wochen haben wir mit viel Engagement an Dekoration, Musik, Spielen und weiteren Programmpunkten gearbeitet. Das große Interesse und die Motivation der Jugendlichen zeigen, wie wichtig solche gemeinsamen Veranstaltungen sind. Zur *Beach Party* sind alle Jugendlichen ab 14 Jahren herzlich eingela-



AUS DER JUGENDARBEIT

den, die das b.haus besuchen. Wir hoffen auf viele Gäste, eine tolle Stimmung und einen Abend, an den sich alle gerne zurückerinnern werden. Gleichzeitig wünschen wir uns, dass diese Veranstaltung nur der Anfang ist und künftig weitere Jugendpartys folgen. Solche Angebote schaffen Raum für Begegnung, fördern neue Freundschaften und bieten jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Freizeit in einem geschützten und positiven Umfeld gemeinsam zu gestalten.

Bereits seit einigen Wochen erfolgreich etabliert hat sich außerdem unser Aktivitäten-Mittwoch. Jeden Mittwoch entscheiden die Jugendlichen gemeinsam, welche Aktion oder welcher Ausflug stattfinden soll. Dabei entstehen immer wieder kreative und abwechslungsreiche Ideen – vom Kinobesuch über gemeinsame Grill-Abende am *b.haus* bis hin zu sportlichen Aktivitäten oder kleinen Ausflügen in die Umgebung. Besonders schön ist dabei, dass die Jugendlichen nicht nur gerne an den Angeboten teilnehmen, sondern sich mit eigenen Ideen aktiv in die Planung einbringen. Dadurch gestalten sie das Programm selbst mit, übernehmen Verantwortung und erleben, dass ihre Vorschläge gehört und umgesetzt werden.

Die positive Resonanz zeigt, wie gut dieses Angebot angenommen wird. Woche für Woche freuen sich viele Besucherinnen und Besucher

auf die gemeinsamen Unternehmungen. Solche Erlebnisse stärken nicht nur den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe, sondern fördern auch das Miteinander und schaffen zahlreiche schöne Erinnerungen.

Auch aus meiner persönlichen Sicht gehören Ausflüge und besondere Aktionen zu den schönsten Momenten der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Gerade außerhalb des gewohnten Alltags entstehen oft die besten Gespräche, gemeinsames Lachen und viele unvergessliche Augenblicke. Es sind diese Erlebnisse, die Vertrauen wachsen lassen, Gemeinschaft stärken und das b.haus zu einem Ort machen, an dem sich Jugendliche willkommen fühlen und gerne Zeit miteinander verbringen.

Zum Abschluss möchten wir uns herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung bedanken, die unserer Arbeit entgegengebracht werden. Wir freuen uns auf die bevorstehenden Wochen mit der Ferienfreizeit, der *Beach Party*, dem Aktivitäten-Mittwoch und vielen weiteren gemeinsamen Aktionen. Unser Ziel bleibt es, jungen Menschen einen Ort zu bieten, an dem sie Gemeinschaft erleben, neue Erfahrungen sammeln, eigene Ideen einbringen und mit vielen positiven Erinnerungen nach Hause gehen können.

*Franz Meuthrath und
Teamerin Romy*



Rückblick auf das Konfirmationsjubiläum



Das Leben ist ein blühender Garten

So lautet der Titel des kleinen Büchleins, das wir zusammen mit einer LEGO Sonnenblume und unserer Jubiläumsurkunde am 14. Juni von Pfarrer Dr. Udo Lenzig erhalten haben. 50, 60, 70 und sogar 80-Jähriges wurde gefeiert.

In einem Vorgespräch gab es ein Kennenlernen und Erinnern an die damals noch strengeren Vorgaben. Dunkle Kleidung war erwünscht – damals, heute nicht mehr – und viel Auswendiglernen, damit man die Prüfung auch bestand. Wir durften alte Fotos mitbringen, die an die Wand gebeamt wurden und uns als Jugendliche zeigten. Zur Gestaltung des Gottesdienstes konnten wir uns einbringen. Und so kam der Wunsch auf, Country Roads auf der Orgel zu spielen. Was

Barbara Banasch aus der Reihe der Jubilare auch umsetzte. Danke für das Solo der jungen Sängerin, Danke für die persönlichen Worte zu jedem einzelnen. Danke für die LEGO Sonnenblume. Diese Blume war das Symbol für unser durch viele Steine individuell zusammengesetztes Leben. Sie lag auf unserem Platz in der ersten Reihe. Wir waren der Mittelpunkt eines gut besuchten Gottesdienstes.

Mein dickes DANKE geht an all die fleißigen Hände, die uns einen so bunten Jubiläumstag bereitet haben, den wir mit anschließendem Buffet in gemütlicher Runde im Pfarrhaus ausklingen ließen.

DANKE. DANKE. DANKE.

Euer Diamant Johanna Muckel



Danke, An Jiyoung

Liebe Jiyoung, im vergangenen Herbst, als Soline Guillon mit ihrer Familie nach Luxemburg gezogen ist und die Chorleiterstelle vakant wurde, hast Du mit gutem Mut und großem Einsatz die Herausforderung angenommen, die Chorleitung für uns Sängerinnen und Sänger der Jülicher Kantorei vorübergehend zu übernehmen, bis ein neuer Kirchenmusiker oder Kirchenmusikerin für die Gemeinden Jülich und Linnich eingestellt werden kann. Es ist Dir mit viel Empathie und Geduld gelungen, unterstützt von Elisabeth Hensgen, uns in den Chorproben an die neuen Chorsätze heranzuführen und auch zu „A cappella“ zu ermutigen. So konnten wir ausgewählte Gottesdienste mit anspruchsvollen Chorsätzen begleiten und auch den Gesang der Gemeinde unterstützen. Es hat immer viel Freude gemacht. Das ist Dein Verdienst.



Mit freundlichen Dankesworten, Grüßen aus dem Presbyterium und einem bunten Blumenstrauß hat Dich Pfarrer Dr. Udo Lenzig als Chorleiterin verabschiedet. Unser herzliches Danke gelang uns in einer gemütlichen Abschiedsfeier mit einem reichhaltigen Büffet, einer blühenden

Hortensie und einem gerahmten Gruppenfoto von der Kantorei als Erinnerung. Aber Du gehst zum Glück nicht so ganz: Schön, dass Du nun als engagierte Sängerin auch weiterhin unter der Leitung von Dr. Jan-Piet Knijff ein Mitglied in der Kantorei bleibst.



Elisabeth Vietzke



Rückblick auf das Fest für die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden



Bei strahlendem Sonnenschein und starker Glut wurde es den Männern am Grill ganz schön heiß.

Im Schatten und bei einem kühlen Getränk konnte man es sehr gut aushalten.



Es gab viele gute Gespräche und Aktivitäten.





AUS DEM GEMEINDELEBEN



Auch die Jungbläser unseres Posaunenchores haben zu diesem gelungenen Fest beigetragen.

Brockensammlung Bethel

Aus Bethel hat uns die Nachricht erreicht, dass in diesem Jahr wieder eine Brockensammlung stattfinden soll. Die Abgabetermine für Ihre Kleiderspenden sind:

Montag, 28. September:

10 bis 16 Uhr

Dienstag, 29. September:

10 bis 16 Uhr

Donnerstag, 1. Oktober:

10 bis 19 Uhr

im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

»Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme«, so heißt es im Johannesevangelium. Mit diesem Leitspruch wurde die Brockensammlung der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel 1890 ins Leben gerufen. Heute ist sie der größte Secondhand-Verkauf in Bielefeld und Umgebung. Und der Leitspruch gilt immer noch.

Die Brockensammlung Bethel sammelt jährlich rund 9.000 Tonnen Altkleider. Damit sind wir einer der größten karitativen Kleidersammler in Deutschland.



Jülich

GEMEINSAM UNTERWEGS

Linnich



Love Stories

LIEBESGESCHICHTEN AUS DER BIBEL

19. Juli

Salomo und Sulamith

Das Hohelied der Liebe

Udo Lenzig in Jülich

26. Juli

Adam und Eva

Hurra! Wie ich!

Wiebke Harbeck-Schmidt und

Beate Dickmann in Linnich

2. August

Gott und Ich

Ein schönes Paar?!

Wiebke Harbeck-Schmidt in Jülich

9. August

David und Jonathan

Wo die Liebe hinfällt

Sabine Jacobs-Römerscheid in Linnich

16. August

Maria und Jesus

Ich weiß nicht, wie ich ihn lieben kann

Udo Lenzig in Jülich

23. August

Jakob und Rahel

Eine Liebe ist viele Tränen wert

Sabine Jacobs-Römerscheid in Linnich

30. August

Ruth und Boas

Auch die Liebe hat ihr Recht

Ursula Otto in Jülich

Sommerkirche 2026



HERZLICHE EINLADUNG ZU UNSEREN GOTTESDIENSTEN UM 10 UHR

Erntedankgottesdienst auf Gut Kiffelberg



Auch in diesem Jahr wollen und dürfen wir den Erntedankgottesdienst wieder an einem besonderen und gleichsam mittlerweile vertrauten Ort feiern: **am Sonntag, dem 4. Oktober auf Gut Kiffelberg zu Gast bei Familie Keutmann um 11 Uhr.** Musikalisch wird der Gottesdienst vom Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinden Jülich und Linnich gestaltet.

Im vergangenen Jahr haben wir diesen regionalen Gottesdienst um ein gemeinsames Mittagessen berei-

chert. Auf vielfachen Wunsch wollen wir auch gerne an dieser *Tradition* festhalten. Wir werden Sie also auch in diesem Jahr im Anschluss an den Gottesdienst zu einem kleinen Mittagsimbiss einladen und hoffen, dass Sie die Zeit nutzen, um noch ein bisschen beisammen zu bleiben und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf diesen besonderen Gottesdienst und auf Sie!

*Pfarrer Dr. Udo Lenzig und
Prädik'n. Sabine Jacobs-Römerscheid*





Gemeindefest in Linnich mit Einführung von Dr. Jan-Piet Knijff als Kirchenmusiker in beiden Gemeinden und Andreas Richter als Presbyter in Linnich







Impressum



Herausgeber
und verantwortlich im Sinne des Presserechts sind
die Presbyterien der Kirchengemeinden Jülich und
Linnich

Verantwortliche Redaktion:
Monika Gerdes

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
Auflage: 5450

Der nächste Gemeindebrief erscheint
zum 1. Oktober 2026

Redaktionsschluss ist der
3. September 2026

Zuschriften an:
Redaktion Gemeindebrief,
Düsseldorfer Str. 30
52428 Jülich
oder
Redaktion Gemeindebrief,
Altermarkt 8
52441 Linnich

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge
redaktionell zu bearbeiten und unter Umständen zu
kürzen.

Titelbild: Pfarrer Dr. Udo Lenzig

Bilder:

Seite 5-7 privat
Seite 8 Egon Vietzke
Seite 9 privat
Seite 12 Dietrich Bonhoeffer Portal
Seite 13 Daniel in der Löwengrube (Katakomben
der Heiligen Marcellinus und Pietro in Rom, 3. Jh)
Seite 16-17 Egon Vietzke, Silvia Obiera
Seite 18-19 Pfarrer Dr. Udo Lenzig
Seite 23 [https://helfer.gemeindebriefdruckerei.de/
downloads/fuer-kinder/r-00027_sommerraetsel/](https://helfer.gemeindebriefdruckerei.de/downloads/fuer-kinder/r-00027_sommerraetsel/)
Seite 25 privat, UllaP_Pixabay
Seite 26-27 Sabine Jacobs-Römerscheid
Seite 31-32 Pfarrerin Wiebke Harbeck-Schmidt
Seite 33 Stadt Linnich
Seite 34 Margarita Bock
Seite 35 Monika Bock
Seite 36 privat

Losung für August

*Jesus Christus spricht:
Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.*

Johannes 10,10

Losung für September

*Besser eine Hand voll mit Ruhe
als beide Fäuste voll
mit Mühe und Haschen nach Wind.*

Kohelet (Prediger) 4,6